Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 11

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schäftigt. Obschon diese Häuser in absehbarer Zeit dem neuen Stadthaus zum Opfer fallen werden, ist dennoch ein Kredit bewilligt worden, den Häusern noch einmal ein sonntägliches Kleid zu verabfolgen. Gegenwärtig ist das Riegelwerk der obern Stockwerke vom Verputz entblößt. Gerade dieses Riegelwerk macht einen besondern Eindruck auf den Beschauer, und verleiht den Häusern einen eigenen Reiz. In die kahlen Wände kommt so eine Abwechslung, die der unregelmäßigen Bauart der alten Häuser wohl ansteht. Wir sehen das am „Rüden", den wir ohne Riegelwerk uns wohl nicht denken können.

Wer jemals Gelegenheit hatte, deutsche Kleinstädte oder holländische Dörfer zu besuchen, dem wird besonders die Pflege des Holzwerkes der Häuserfassaden aufgefallen sein, und er wird auch wohl kaum diese äußerst malerischen Bilder an Häuserreihen mit glatten, weißgetünchten Wänden vertauschen wollen. Der Vorschlag geht nun dahin, daß an jedem Haus die Balken der obern zwei bis drei Stockwerke mit einer dunkeln Farbe gestrichen würden, und zwar so, daß die untere Grenze je nach der Höhe der Häuser variieren sollte, ungefähr in denselben Abständen, die wir bei den Dächern finden. Wenn die städtische Behörde diesen Vorschlag, der die Kosten nicht wesentlich erhöht, gut heißen will, so kann sie der Dankbarkeit der Bevölkerung und der Besucher unserer Stadt versichert sein."

Zur Gasversorgung des bernischen Seelandes wird berichtet: Das Gaswerk Biel ist mit der Gemeinde Lyß vor längerer Zeit in Unterhandlung getreten. Es handelte sich darum, die Gasverteilung nebst für die Gemeinde Lyß, auch für die Ortschaften Brügg, Aegerten, Studen, Worben und Aarberg in totaler Länge von 14 km vom städtischen Gaswerk Biel vorzunehmen. Die schon anderwärts erstellten Gasfernleitungen führen bekanntlich das Gas in viel größern Distanzen nach den einzelnen Gemeinden als im vorliegenden Projekt vorgesehen. Hiefür eignen sich besonders Werke von größerer Leistungsfähigkeit, die ihrer großen Gasabgabe und rationellen Einrichtungen wegen ein billiges Gas an die betreffenden Gemeinden abzugeben vermögen. Kleinere Gemeindewesen ziehen gewöhnlich vor, das Gas von einem größern zentral gelegenen Gaswerk abzunehmen, als daß sie kostspielige eigene Werke erstellen, die in der Regel meistens eine ungenügende Rendite abwerfen.

Das Gaswerk der Stadt Biel befaßt sich gegenwärtig mit der Vergrößerung seiner Anlagen. Bezügliche Projekte sollen gegenwärtig vor den Behörden liegen, so daß in allernächster Zeit definitive Beschlüsse über die Erweiterungsbauten des Gaswerkes zu erwarten sind. Damit dürfte auch die Gasversorgung des Seelandes dem Ziele näher rücken und in nicht zu langer Zeit zur Verwirklichung gelangen.

Bauwesen in Spiez (Bern). (Einges.) Anzeichen vermehrter Bautätigkeit stellen sich immer zahlreicher ein. So hat Herr Ingenieur Müller in Bern in dem aussichtsreichen Gelände des „Rebberges" Profile zu einem Neubau aufgestellt, und kürzlich erwarb auch Herr Dr. Pfander aus Bern ebenfalls daselbst eine größere Bauparzelle. Unweit dem Bahnhofe profilierten dieser Tage im ferneren die HH. Architekten Leuenberger & Kuhn einen Neubau, der als Wohnhaus mit Garten, wohl auch bereits von einem Privatier in Auftrag gegeben worden sein mag.

Vom Hauensteinbasistunnel. Im Bergdörfchen Rohr jenseits des Jura versiegten voriges Jahr plötzlich einige Trinkwasserquellen. Die geologische Untersuchung hatte das interessante Ergebnis, daß diese Quellen mit dem anderthalb Stunden entfernten Hauensteinbasistunnel in direktem Zusammenhang stehen. Nun legt die Gemeinde Rohr mit Unterstützung des Bundes, als Inhaber des Tunnels, gegenwärtig eine neue rationelle Trinkwasserleitung an.

Bauliches aus Davos (Graubünden). Auf der Alberti, seinem alten Besitztum, baut Herr Schreinermeister Mark ein Miethaus. Ebenso wird die Wohnungsgenossenschaft auf dem Ried in Davos-Platz noch diesen Sommer eine größere Mietwohnung erstellen, da ihr die Obrigkeit auf zweites Pfand hin ein Gemeindedarlehen bewilligt hat. Auch die Rätische Bahn lasse die Frage der Erstellung von Wohnungen auf ihrem Boden unterhalb dem Bahnhofplatz prüfen.

Für die Restaurierung der Kirche in Fetan (Graubünden) wurde ein Kredit von rund 4000 Fr. bewilligt und Herr G. Schucany, Zürich, schenkte außer den Fenstern den schönen Betrag von 2000 Fr. für die Dekoration des Innern.

Kirchenrenovation in Wislikofen (Aargau). Für die innere Renovation der dem Staate gehörenden Kirche in Wislikofen bewilligte der Regierungsrat aus dem Kredit für den Unterhalt der unmittelbaren Staatsgebäude einen Betrag von 4500 Fr.

Umbauprojekt für das Museum Vela in Ligornetto (Tessin). Im Nationalrate ist auf den baufälligen Zustand des Museums aufmerksam gemacht worden, und Bundesrat Calonder hat geantwortet, daß Studien über den Umbau bereits an die Hand genommen wurden.

Bauliches aus dem Kanton Waadt. Eine großartige Entwicklung nimmt der waadtländische Kurort Leysin. Es sind dort gegenwärtig etwa vierzig Neubauten im Gang, die förmlich zum Boden herauswachsen.

Verbandswesen.

Die Genossenschaft Verband Schweizer. Glasermeister und Fenster-Fabrikanten hält ihre Generalversammlung Sonntag den 14. Juni, vormittags 10 Uhr, im Hotel Schweizerhof, Limmatquai, Zürich, ab.

Traktanden: 1. Appell; 2. Verlesen des letzten Protokolls; 3. Ablage der Jahresrechnung a) des Rechnungsberichtes, b) des Revisorenberichtes; 4. Jahresbericht des Zentral-Vorstandes und der Sektionen; 5. Aufnahme neuer Mitglieder; 6. Wahl des Vorortes; 7. a) Wahl des Zentral-Präsidenten, b) Wahl der Rechnungsrevisoren, c) Wahl allfälliger Delegierter; 8. Wahl des nächsten Versammlungsortes; 9. Behandlung der Anträge der Sektionen; 10. Bericht über den Stand der Glashändlerfrage; 11. Verschiedenes und allgemeine Umfrage. Eventueller Besuch der Landesausstellung Bern.

In Anbetracht der mißlichen Verhältnisse in diesem Berufe wäre es dringend nötig, daß sich sämtliche Berufskollegen (auch fernstehende), an der Versammlung beteiligen würden. Zusammenschluß auf der ganzen Linie tut not!

Die Generalversammlung des Schweiz. Schmiede- und Wagnerverbandes am 13. bis 15. Juni in Bern vollzieht sich nach folgendem Programm:

Samstag morgen: Empfang des Zentralvorstandes. Abends von 6 Uhr an fakultatives Nachtessen im Bürgerhaus. 8 Uhr: Besuch des Kursaal Schänzli oder Kasino.

Sonntag 10 Uhr: Versammlung in der Ausstellung (Kongreßsaal). 1 Uhr: Mittagessen im Restaurant Neufeld. 3 Uhr: Fortsetzung der Versammlung. Für Damen bei schönem Wetter 10 Uhr Fahrt auf den Gurten. Kollation. 1 Uhr: Mittagessen im Restaurant Neufeld. Abends 7 Uhr: Rendezvous im Restaurant Bierhübeli.

Montag morgens 10 Uhr: Besuch der Ausstellung.

Die 28. Generalversammlung der Genossenschaft Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten wird am Sonntag den 21. Juni 1914, vormittags 8 Uhr, im Großratssaal in Bern abgehalten.

Traktanden: 1. Eröffnungswort des Zentral-Präsidenten; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Verlesen des Protokolls der 27. Generalversammlung in Chur; 4. Vorlage des Jahresberichtes; 5 Vorlage der Jahresrechnung; 6. Bericht und Anträge der Rechnungsrevisoren; 7. Anträge des Zentralvorstandes: a) Aufnung der Streikkasse, b) Beitrag an die Schreinerfachschule in Bern, c) Amtsdauer des Vorortes; 8. Eventuelle Anträge der Sektionen; 9. Wahl des Vorortes; 10. Wahl des Zentralpräsidenten; 11. Wahl der Rechnungsprüfungs-Sektionen; 12. Festsetzung des Jahresbeitrages; 13. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung; 14. Verschiedenes und allgemeine Umfrage.

Der Schweizer. Messerschmiedmeisterverband hält seine 24. Hauptversammlung Sonntag den 21. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, im Hotel „Bären" in Bern. Traktanden: 1. Appell und Protokoll; 2. Jahresbericht; 3. Rechnungsbericht; 4. Vorstandswahlen; 5. Bericht über die Unfallversicherung; 6. Lehrlingsprüfungen; 7. Zolltarif: 8. Bericht der außerordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizer. Gewerbe-Vereins; 9. Antrag der Einkaufsgenossenschaft; 10. Bestimmung des nächsten Versammlungsortes; 11. Unvorhergesehenes.

Eine halbe Stunde nach Beendigung dieser Sitzung Beginn der Generalversammlung der Einkaufsgenossenschaft. Traktanden: 1. Verlesen des Protokolls; 2. Jahresbericht; 3. Rechnungsabnahme; 4. Bericht der Rechnungsrevisoren; 5. Bestimmung der Dividende; 6. Mitteilung betr. Lagerhaltes; 7. Wahlen; 8. Wünsche und Anträge.

Schweizerischer Feuerwehrverein. Unter dem Vorsitz von Oberst Küenzi, Bern, tagte in Glarus die Delegiertenversammlung des Schweiz. Feuerwehrvereins. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt und die Aufnahme von 109 Sektionen mit 5968 Mitgliedern bestätigt. Der Verein zählt 2159 Sektionen mit 225,415 versicherten Mitgliedern. Verschiedene Entschädigungsfragen wurden im Sinne der Anträge des Zentralkomitees durch Entgegenkommen erledigt. Es wurde eine Erhöhung des Maximalbeitrages von Fr. 6000 aus der Hilfskasse in Aussicht gestellt.

Kantonaler Gewerbe-Verband Luzern. Der in Kriens versammelte Kantonalvorstand beschloß, die diesjährige Delegierten-Versammlung Sonntag den 12. Juli in Triengen abzuhalten. Bei diesem Anlasse soll nach Erledigung der ordentlichen Jahresgeschäfte ein Referat über das Institut des kantonalen Gewerbesekretariates als ständige zentrale Arbeitsstelle der Organisation gehalten werden.

Ausstellungswesen.

Ein kompetentes Urteil über die Schweizerische Landesausstellung in Bern. Am 4. und 5. Juni hielt der internationale Verband der ständigen Ausstellungskomitees (Fédération Internationale des Comités permanents d'exposition) in der Landesausstellung in Bern seine Jahresversammlung ab. Elf Staaten hatten ihre Delegierten gesandt, hervorragende Männer, die alle großen Ausstellungen gesehen. Am Bankett im „Studerstein" wurde von den Rednern die Ausstellung sehr gefeiert. Der Präsident des Verbandes, Herr Senator Dupont, gab seiner Bewunderung Ausdruck und trank auf die schweizerische Eidgenossenschaft und ihren Präsidenten. Herr Geheimrat Dr. Busley, der Präsident des deutschen Ausschusses, sagte in seiner Rede: Von allen Kollegen habe ich es gehört und wiederhole es: Wir sind alle entzückt von Ihrer Ausstellung. Will man ihr eine Note geben, so muß man ihr die Note Ia zuerkennen. (Beifall der Delegierten.) Sie haben nur viel zu viel getan, viel zu solide gebaut, hätten Sie davon auch weniger aufgewendet, es wäre immer noch eine große Ausstellung. Mit Bewunderung habe ich den Inhalt der Hallen gesehen. Was insbesondere die Maschinen anbetrifft, zu denen ich als Ingenieur mich besonders hingezogen fühle, wie die Textilindustrie und das Verkehrswesen, so kann die Schweiz mit bestem Erfolg mit der ganzen Welt in Konkurrenz treten.

Die schweizerische Arbeiter-Dilettanten-Kunstausstellung im Kunsthause in Zürich zählt 568 Nummern. Unter den Ausstellern ragen hervor die Telephonistin F. Eschbach in Genf und der neunzehnjährige Malerlehrling Paul Welti in Zürich. Die Ausstellung ist sehenswert.

Verschiedenes.

† **Spenglermeister Adolf Schultheß-Brunner in Zürich** starb am 2. Juni im Alter von 70 Jahren. Er war der Begründer der bekannten Zinkornamentenfabrik im Seefeld, und lange Jahre Präsident des Verwaltungsrates der Doldergesellschaft. Er war ein edelgesinnter Mann, der immer ein gutes Verhältnis zu seinen Untergebenen anstrebte und Tüchtigkeit und Charakter des Arbeiters allzeit hoch einschätzte und würdigte.

Hotelbrand in Schuls (Graubünden). Das Hotel Hohenfels ist am 6. Juni abgebrannt. Es hatte 60 Fremdenbetten. Das Feuer brach kurz vor 12 Uhr nachts aus bisher unaufgeklärter Ursache im Hotel, einem massiven Gebäude direkt über dem tiefen Inn, aus. Bald stand das ganze Haus in Flammen und bis am Morgen war es total abgebrannt. Die dreißig Gäste, die dort wohnten, konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten, alles andere verbrannte. Zum Glück herrschte Windstille, sonst wäre der alte Dorfteil Unter-Schuls verloren gewesen. Menschenleben sind keine zu beklagen. Die Feuerwehr hatte bis morgens alle Gefahr beseitigt.

Der Bericht der Metallarbeiterschule Winterthur konstatiert das fünfundzwanzigjährige Bestehen derselben und bringt die wohlgetroffenen Bildnisse der vier ehemaligen Schulvorstandspräsidenten, der Herren Jakob Reifer, C. Buchmann-Hauser, Julius Weber und

Comprimierte u. abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Montandon & Cie. A.-G., Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl 3
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen